

Matthias Hauer

Ihr Abgeordneter für den Essener Süden und Westen

Newsletter ... 05/16

15.04.2016



Matthias Hauer MdB spricht zum Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zum Ersten Finanzmarktnovellierungsgesetz am 14. April im Deutschen Bundestag (siehe Seite 2). © Deutscher Bundestag

Sichere Herkunftsstaaten in Nordafrika

„Asylrecht ist kein Einwanderungsrecht“ – unter anderem mit diesen Worten eröffnete Bundesinnenminister Thomas de Maizière am 14. April die Debatte über die Einstufung von Algerien, Marokko und Tunesien zu sicheren Herkunftsstaaten im Deutschen Bundestag. Laut dem Gesetzentwurf der Bundesregierung sollen Asylträge aus diesen Ländern in Zukunft abgelehnt werden, wenn der Antragsteller nicht nachweisen kann, dass er über einen Asylgrund verfügt. Die Anerkennungsquote sei 2015 sehr gering gewesen, erklärte de Maizière: Sie lag für Algerien bei 0,98 Prozent, für Marokko bei 2,29 Prozent und für Tunesien bei null Prozent. „Wir verringern durch diese Gesetzgebung den Anreiz für Menschen, aus wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland zu kommen“, so der Innenminister. Asylträge könnten durch die Einstufung der drei Länder zu sicheren Herkunftsstaaten deutlich zügiger bearbeitet werden und damit auch eine Rückführung schneller erfolgen – eine erhebliche Entlastung für Bund, Länder und Kommunen, die damit ihre Ressourcen besser nutzen können. Der Gesetzentwurf bedarf der Zustimmung durch den Bundesrat.

Schutz für christliche Flüchtlinge in Asylbewerberheimen

In einer Fachtagung hat die Unionsfraktion mit Experten aus Kirche, Polizei, Flüchtlingshilfe, Medien, einer islamischen Gemeinde sowie einem zahlreich erschienenen Publikum am 11. April über die Situation religiöser Minderheiten in deutschen Flüchtlingsunterkünften diskutiert. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie christliche Flüchtlinge besser vor Übergriffen geschützt werden können, welche Konsequenzen aus Übergriffen folgen müssen und ob es Sinn macht, muslimische Flüchtlinge und religiöse Minderheiten zu trennen. „Religionsfreiheit gilt überall bei uns – auch in Flüchtlingsunterkünften“, betonte der Fraktionsvorsitzende Volker Kauder. Eine getrennte Unterbringung sei daher nicht der richtige Weg.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Essenerinnen und Essener!

Im kommenden Jahr entscheiden die Wählerinnen und Wähler über die Zusammensetzung des 19. Deutschen Bundestages. Seit Sie mir 2013 das Direktmandat im Essener Süden und Westen anvertraut haben, setze ich Tag für Tag alles daran, diesem Vertrauen gerecht zu werden, und möchte diese Arbeit fortsetzen. Deshalb habe ich mich dazu entschlossen, mich um die erneute Kandidatur zu bewerben.

Auch in der zurückliegenden Sitzungswoche war viel zu tun: Das Erste Finanzmarktnovellierungsgesetz wurde einstimmig bei Enthaltung der Opposition beschlossen – es ist nach dem Ratinggesetz und dem Zahlungskontengesetz das dritte Gesetz, das ich als Berichterstatter der Unionsfraktion federführend begleitet und mitgestaltet habe. Mehr dazu und zu meiner gestrigen Rede im Plenum können Sie auf Seite 2 des Newsletters lesen.

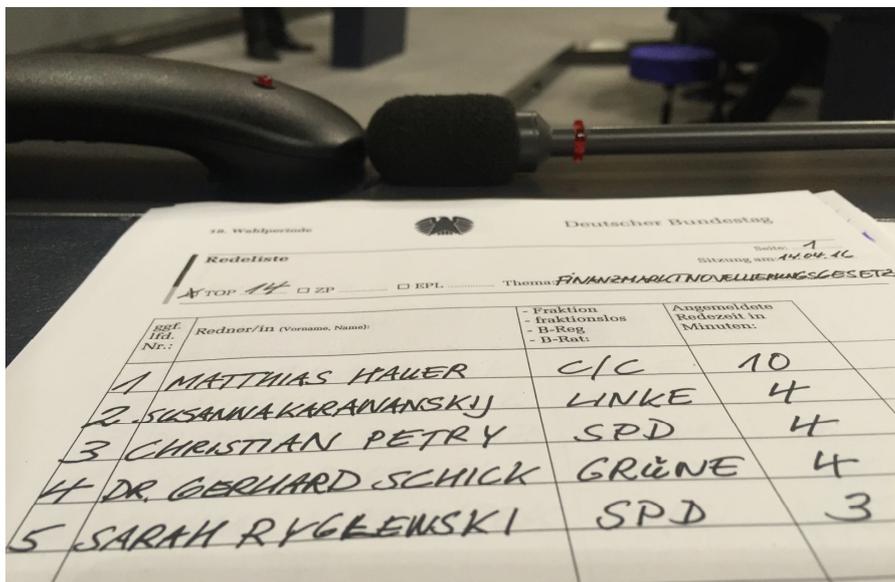
Gestern konnten – nachdem die SPD bislang das Verfahren blockiert hatte – endlich die parlamentarischen Beratungen beginnen, um drei Maghrebstaaten zu sicheren Herkunftsstaaten zu erklären. Das wäre ein weiterer Baustein, um die notwendige Reduzierung der Flüchtlingszahlen nachhaltig zu gestalten. Mehr dazu lesen Sie in der linken Spalte.

Ihr

Matthias Hauer MdB



Berlin



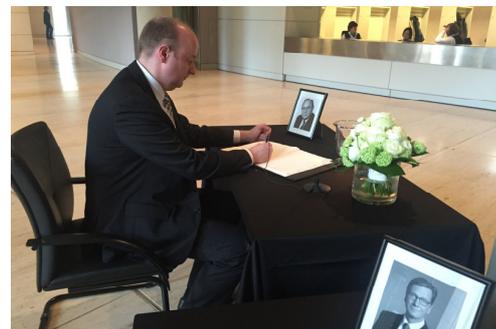
16. Wahlperiode Deutscher Bundestag Sitzung am 14.04.16
 Redeliste TOP 14 Thema FINANZMARKTNOVELLIERUNGSGESETZ

seq. Nr.	Redner/in (Vorname, Name)	- Fraktion - fraktionslos - B-Kog - B-Rat	Angemeldete Redezeit in Minuten
1	MATTHIAS HAUER	CIC	10
2	SUSANNA KARAVANSKYJ	LINKE	4
3	CHRISTIAN PETRY	SPD	4
4	DR. GERHARD SCHICK	GRÜNE	4
5	SARAH RYGLEWSKI	SPD	3

Matthias Hauer MdB war als Berichterstatter der Unionsfraktion erster Redner in der Debatte zum Abschluss des Ersten Finanzmarktnovellierungsgesetzes im Deutschen Bundestag am 14. April.

Marktmissbrauch besser bekämpfen

In abschließender Beratung hat der Deutsche Bundestag am 14. April das Erste Finanzmarktnovellierungsgesetz verabschiedet. Matthias Hauer MdB sprach als zuständiger Berichterstatter der Unionsfraktion dazu im Plenum. „Das Parlament hat seit der Finanzkrise 40 Maßnahmen umgesetzt, um die Märkte zu stabilisieren, ihre Anfälligkeit für neue Finanzkrisen zu reduzieren und Anleger besser zu schützen“, erinnert der Essener Bundestagsabgeordnete. „Auch das vorliegende Gesetz dient in erster Linie dem Anlegerschutz.“ Das Gesetz sorgt für eine bessere Bekämpfung von Marktmissbrauch, bessere Informationen für Kleinanleger und definiert Anforderungen an Zentralverwahrer. In der EU verwahren Zentralverwahrer Wertpapiere im Gesamtvolumen von rund 39 Billionen Euro und wickeln Wertpapiergeschäfte im Volumen von etwa 500 Billionen Euro ab. „Bei diesen Größenordnungen wird deutlich, wie wichtig es ist, dass die Verwahrer Wertpapiergeschäfte ordnungsgemäß durchführen“, betont Matthias Hauer. „Dass wir auf den Finanzmärkten mehr Transparenz brauchen, haben die letzten Tage noch einmal sehr deutlich gezeigt“, ergänzte der Essener Bundestagsabgeordnete, der in seiner Rede auch die „Panama Papers“ (siehe Kasten) ansprach.



In dieser Woche hat sich Matthias Hauer MdB – wie viele weitere Abgeordnete – in die im Reichstagsgebäude ausliegenden Kondolenzbücher für die verstorbenen FDP-Politiker Hans-Dietrich Genscher und Guido Westerwelle eingetragen. „Genscher und Westerwelle haben unser Land in wichtigen Phasen mitgeprägt und verdienen unsere tiefe Anerkennung“, so Matthias Hauer. Am Donnerstag gedachte auch der Deutsche Bundestag der beiden Verstorbenen.

Aktuelles Thema

„Panama Papers“

Am Mittwoch hat der Deutsche Bundestag über die bessere Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Geldwäsche beraten. Anlass war das Bekanntwerden der Praktiken von Briefkastenfirmen in Panama. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hat dazu einen Zehn-Punkte-Aktionsplan vorgelegt. Der Druck auf Länder wie Panama soll erhöht werden, sich dem weltweiten automatischen Austausch von Informationen zu Finanzkonten anzuschließen, der 2017 in Kraft tritt. „Länder, die nicht kooperieren, müssen auf eine schwarze Liste“, so Schäuble.



Die Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Realschule mit Matthias Hauer MdB in der Reichstagskuppel © Deutscher Bundestag

Schüler aus Rellinghausen in Berlin

Am 14. April haben politikinteressierte Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Realschule Matthias Hauer MdB in Berlin besucht. Die Jugendlichen erlebten zunächst live eine Plenarsitzung und trafen danach ihren Bundestagsabgeordneten zu einem persönlichen Gespräch. Die Schülerinnen und Schüler hatten in den vergangenen Jahren wiederholt an einem Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teilgenommen und sich dieses Jahr in einem Videobeitrag mit der Flüchtlingssituation in Essen auseinandergesetzt. Entsprechend interessierte die Jugendlichen vor allem die aktuelle Flüchtlingskrise, aber auch, wie der Arbeitsalltag eines Bundestagsabgeordneten aussieht und wie ein Gesetzgebungsverfahren im Deutschen Bundestag abläuft.

Essen



Informationsstand am Karsamstag: Gemeinsam mit Mitgliedern der CDU Werden stand Matthias Hauer MdB für Gespräche bereit.

Werden: Gespräche am Karsamstag

Am Karsamstag hat Matthias Hauer MdB die CDU Werden bei ihrem alljährlichen Oster-Infostand unterstützt. 1.217 Ostereier – entsprechend dem Alter von Werden – wurden vor dem dortigen Rathaus verschenkt. Vor allem der Austausch mit den Werdenerinnen und Werdenern stand für den Bundestagsabgeordneten sowie die Werdener CDU im Mittelpunkt der Aktion. Neben Matthias Hauer MdB beteiligten sich unter anderem auch der Vorsitzende der CDU Werden und Bezirksvertreter Hanslothar Kranz, Ratsfrau Martina Schürmann sowie Bezirksvertreter Herbert Schermuly an der Aktion. Viele Passantinnen und Passanten nutzten die Gelegenheit zum Austausch über bundespolitische und Werdener Themen.



Ruhrhalbinsel: Rosen für Altenheim-Bewohner

Gemeinsam mit der Jungen Union Ruhrhalbinsel hat Matthias Hauer MdB am 26. März mehrere Altenheime auf der Ruhrhalbinsel aufgesucht. „Viele Bewohnerinnen und Bewohner, die über die Ostertage gar keinen Besuch bekommen, freuen sich besonders über unsere jährliche Aktion am Karsamstag“, berichtet Matthias Hauer. Jedes Jahr besuchen die Mitglieder der Jungen Union zu Ostern die Seniorinnen und Senioren sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlreicher Altenheime. Matthias Hauer beteiligt sich seit mehreren Jahren an der Aktion. Das Bild zeigt neben Matthias Hauer drei Aktive der Jungen Union Ruhrhalbinsel (v.l.n.r.): Laura Hemmer, Kathrin Thomas und Sophie Hemmer vor dem Marienheim in Überehr.



Burgaltendorf: Osternest für Flüchtlingskinder

Was wir an Ostern feiern und wie das Osterfest in Deutschland begangen wird – das haben Matthias Hauer MdB und Aktive der Jungen Union Ruhrhalbinsel am 26. März etwa 150 Kindern in der Flüchtlingsunterkunft Vaestraße in Burgaltendorf nahe gebracht. Viele der Bewohner dort sind Kinder. Anhand eines kleinen Osternestes, das jedes Mädchen und jeder Junge überreicht bekam, konnten sich die Kinder in der Flüchtlingsunterkunft dem Osterfest nähern – und damit auch den Traditionen in Deutschland. „Einige der Kinder haben Schlimmes auf ihrer Flucht erlebt. Sie haben sich sehr über das Ostergeschenk gefreut. Es war für viele Kinder der erste Berührungspunkt mit einer deutschen Tradition“, sagt Matthias Hauer.



Oldtimer-Fans in Essen zu Gast

Vom 6. bis 10. April war eine der weltweit größten Oldtimer-Messen zu Gast in Essen: Die 28. Techno Classica lockte über 201.000 Besucher an. „Ich habe viele Gespräche mit Händlern und Besuchern geführt“, sagt Matthias Hauer MdB bei seinem Besuch der Messe. Auf 127.000 Quadratmetern gab es ein breites Spektrum an Klassik-Fahrzeugen zu sehen, darunter auch Raritäten. „Von dem Sportwagen Melkus RS 1000 wurden nur 101 Exemplare gebaut“, berichtete beispielweise Melkus-Experte Michael Bluhm im Gespräch mit Matthias Hauer. Rund 1.250 Aussteller präsentierten 27 internationale Automobilmarken, BMW beispielsweise über 40 automobile Raritäten zur Feier des hundertsten Geburtstags, Mercedes-Benz elf hochwertige Cabriolets aus seiner Geschichte.

Kontakt



Büro Berlin

Deutscher Bundestag
Matthias Hauer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227 75169
Fax: 030 227 76169

Unterstützen mich in Berlin: Dirk Stahns,
Elena Zettelmeyer, Katrin Arnholz (v.l.)



Büro Essen

Matthias Hauer MdB
Blücherstr. 1
45141 Essen

Tel.: 0201 545 46100
Fax: 0201 545 46101

Unterstützen mich in Essen: Marie Kohls
und Nils Sotmann

E-Mail: matthias.hauer@bundestag.de
Facebook: facebook.com/matthiashauer.cdu
Twitter: twitter.com/MatthiasHauer

